

### Verforgung Hamburgs mit Frühkartoffeln und Frühgemüse.

Der Zentralverein für Obst- und Gartenbau hielt im Lloyd-Restaurant eine Versammlung der Vertreter der ihm angeschlossenen Vereine unter dem Vorsitz von Professor Dr. V r t a ab. Nach Erstattung des Jahresberichts durch den Vorsitzenden und des Kassenberichts durch Herrn Joh. Meyer, Alstermöde, wurde für das Jahr 1917 der bisherige Vorstand wiedergewählt und eine Umlage von 10 Pfg. für jedes Mitglied der angeschlossenen Vereine beantragt und angenommen.

Die vielfachen Bemühungen der Landherrenschaften und des Zentralvereins um Beschaffung von Saatgut von Frühkartoffeln sind vergeblich gewesen. Die hiesigen Züchter von Zerb- und Frühkartoffeln können also nur ihre geringen Bestände an Saatgut zur Erzeugung dieses unter den jetzigen Verhältnissen so besonders wünschenswerten Nahrungsmittels verwenden. Pflanzgut für Spätkartoffeln hoffen die Landherrenschaften beschaffen zu können. Der Verkauf von Frühkartoffeln ist gemäß den vom Zentralverein beim Kriegsernährungsamt geäußerten Wünschen bis zum 30. Juni ohne beschränkende Preisbestimmungen dem freien Handel überlassen, während vom 1. Juli ab von den Landeskartoffelstellen Preise festgesetzt werden. In der Versammlung wurde empfohlen, die Preise im Juli nicht zu niedrig anzusetzen, um möglichst viel Kartoffeln nach Hamburg zu ziehen.

Eine längere Aussprache rief die Versorgung des Hamburger Marktes mit Frühgemüse und Rhabarber hervor. Durch Lieferungsverträge hat sich das Hamburgische Kriegsverorgungsamt bereits einen Teil der Ernte gesichert. Das gesamte im hamburgischen Landgebiet erzeugte Gemüse gelangt mit Ausnahme eines Teils des in reichlicher Menge angebauten Rhabarbers auf den hiesigen Markt, und genügende Mengen dürften bei guter Ernte noch dem freien Handel zur Verfügung stehen. Allerdings suchen die Gemeinde Wilsbörge in ihrem Gebiet und die Stadt Wandsbek in Hellbrook, von wo bisher die dort herbeigebrachten Gemüse nach Hamburg auf den Markt kamen, diese für sich zurückzubehalten.

Vom Reichsanwalt ist die Freigabe von Kupfervitriol für die Bekämpfung von pflanzlichen Schädlingen, wie im Vorjahre, je nach den beschränkten Vorräten in Aussicht gestellt, falls der Verbleib der überwiesenen Mengen überwacht wird. Die Seifenkontrolle des Kriegsausschusses für pflanzliche und tierische Öle und Fette will zur Bekämpfung von tierischen Schädlingen Tabakabkochung oder sonstige geeignete Mittel enthaltende Erseparparate und ferner Raupen-Letmersab herstellen lassen und ersucht um Angabe des Bedarfs.

Zum Schluß berichtete Herr Hammerich, Hellbrook, über Erfolge mit den von ihm angebauten heizbaren Mistbeetkasten, in denen er z. B. Radleschen dem Kaiser schon zu seinem Geburtstage am 27. Januar und dem Feldmarschall Hindenburg hatte übersenden können.